

ARCHEOLOGICKÝ ÚSTAV AKADEMIE VĚD ČESKÉ REPUBLIKY
BRNO

PŘEHLED VÝZKUMŮ 1989



BRNO 1993

botka in der Lokalzeitung "Život nové vesnice okresu Moravské Budějovice". Auf der veröffentlichten Fotografie ist auch das im J. 1951 von V.Vildomec publizierte Idol abgebildet. Den ganzen Komplex ergänzt auf der Abbildung eine eigenartige mondförmige Plastik, die offensichtlich das Symbol einer Mondsichel oder Stierhörner darstellt (vergl. die Mond- und Stierkulte des östlichen Mittelmeergebietes). Von den von Sobotka abgebildeten Idolen blieb jedoch nur das von V.Vildomec publizierte Stück erhalten. Die übrigen zwei, sowie die Mondplastik, blieben in Sobotkas Eigentum bis zu seinem Tode. Sie sind zur Zeit verschollen. Der einzige Beleg ihrer Existenz ist die erwähnte Abbildung im Sobotkas Zitiertungsartikel.

Gegenwärtig sind damit vom Palliardi-Burgwall insgesamt vier Frauenidole mit mondförmigem Kopf, weiterhin ein stark stilisiertes nicht näher bestimmbares menschliches Idol und eine mondförmige Kultplastik belegt. Diese ganze außerordentlich reiche Kollektion gehört der Besiedlung des Volkes der Jevišovice-Kultur an, und weist (gleichfalls wie einige andere Funde von dieser Lokalität) auf markante Beziehungen der jungäolithischen Ansiedler von Palliardi-Burgwall zum Bereich der böhmischen Řivnáč-Kultur hin, aus welcher eine Reihe analogischer Funde stammt.

L i t e r a t u r :

- Ehrich, R.W. - Pleslová-Štiková, E. 1968: Homolka, an Eneolithic Site in Bohemia, Monumenta Arch. XVI, Praha.
- Neustupný, J. 1941: Gehörnte Idole und Henkel der jüngsten Steinzeit aus Böhmen, Altböhmen und Altmähren I, 139-152.
- Sobotka, J. 1958: Nové poznatky o pravěku moravskobudějovického okresu, Život nové vesnice okresu Moravské Budějovice VIII, Nr.46, vom 27.Oktober 1958.
- Vildomec, V. 1951: Palliardiho hradisko nad Želetavkou na Moravě, AR III, 31-33.

WEITERE FORSCHUNGEN IM RAUME DER KALKSTEIN-FELSENRIFFZONE IM NORDEIL DER WEIßEN KARPATEN (Bez. Zlín, Povážská Bystrica)

Jiří P a v e l č í k , AÚ ČSAV Brno

Im Rahmen der Auffindung von Rohstoffquellen der urgeschichtlichen Bevölkerung auf dem Gebiet der ČSFR wurden weiterhin Radiolaritaustritte und deren Verarbeitungswerkstätten im "Vlára" - Teil der Weißen Karpaten verfolgt. Vor allem hat man von neuen Werkstätten in Sv.Štěpán und in Sv.Sidonie (beide Bez. Zlín) erforscht, aus denen besonders Produktionsabfall gewonnen wurde. Ferner gelang es den Raum des Vorkommens an Felsenriffkalkstein im Areal der Kote 653 - Okrouhlá zu begrenzen, so daß es möglich sein wird zur alleinigen Prospektion der Förderungswerke heranzutreten.

Im Kataster der Gemeinde Bolešov (Bez. Povážská Bystrica) verfolgten wir das Förderungsfeld im Raume "Tri kopce", wo es uns gelang in Richtung zur Jagdhütte Papradná eine kleinere Förderungsgrube auf einem ausdruckslosen Ausgang roten Radiolarites zu entdecken.

Beim Hegerhaus Chrástková konnten wir den Austritt eines graublauen Radiolarites zu identifizieren, aus welchem die lokale Werkstätte den Rohstoff gewonnen hat.

Unsere Aufmerksamkeit konzentrierte sich im Jahre 1989 auch auf den Kataster der Nachbargemeinde Krivoklát (Bez. Povážská Bystrica), wo wir nördlich der Gemeinde am NW Hang der Kote 437 nördlich der Felsenriffzone ein ausgedehntes Förderungsfeld gefunden haben, das aus 10-12 Förderungsgruben mit Berg-halden bestand. Aus ihnen gewannen wir Radiolaritabsplisse, welche die Elementarbearbeitung des gewonnenen Rohstoffes direkt an Ort und Stelle belegen. Eine detaillierte Analyse der ganzen Lokalität wird erst nach ihrer gründlichen Dokumentation möglich sein.

Dreihundert Meter östlich vom Förderungsfeld entdeckten wir auf der ersten rechtsufrigen Terrasse des Krivoklátský Baches oberhalb des Zusammenflusses der Chrastkovský und der Krazinský Quelle, eine Werkstatt. Die gewonnenen Silexe laßen sich als eine rechtsseitig retuschierte Klinge, ein Keilstichel, ein kleiner Kratzer, ein pyramidaler Kernstein und Splitter, klassifizieren - alles aus rotem Radiolarit. Überraschend ist der Fund einer Klinge mit gerade retuschierter Stim aus braunem Hornstein und des Bruchstückes vom Hals eines Gefäßes mit hinausgebogenem abgerundetem Rand, das in den Umkreis der Lengyelkultur gehört.

Eine zweite Werkstatt gelang es uns im Quellgebiet der Krazinský Quelle des Krivoklátský Baches in der Lage "Kraziny" in der Wegbiegung zu identifizieren, die von Krivoklát zum Hegerhaus Chrastková führt, d.h. ca. 1 km NW von der Werkstatt oberhalb des Zusammenflusses.

HORNSTEINDOLCH AUS BÍLOVEC (Bez. Nový Jičín)

Jiří P a v e l ě í k , AÚ ČSAV Brno

Josef Janča aus Šišma gewann einen Hornsteindolch, den man am Kataster der Stadt Bílovec gefunden haben soll. Es läßt sich jedoch nicht die Möglichkeit ausschließen, daß er von der bekannten äneolithischen Lokalität bei Blahutovice (Bez. Nový Jičín) stammt.

FUND EINES STEINERNEN KLOPFERS IN KRÁSNÁ LOUČKA (Bez. Bruntál)

Jiří P a v e l ě í k , AÚ ČSAV Brno

B.Kuba aus Krnov fand am NO Abhang der Kote 483,5 im Kataster der Gemeinde Krásné Loučky einen Quarzit-Klopfer. Das Werkzeug hat eine ovale Form mit ausdrucksvollen Arbeitsspuren besonders auf der rechten Seite. Die Lokalität liegt 500 m südlich der Bezirksstraße Krnov - Město Albrechtice und 1 km westlich vom Fundort einer Hammeraxt des Volkes mit Schnurkeramik (Pavelčík, 1991, 18).

L i t e r a t u r :

Pavelčík, J., 1991 : Sekeromlat lidu se šňůrovou keramikou z Linhartova (Bez. Bruntál), PV 1988, 18.

PREHLED VÝZKUMŮ 1989

BRNO 1993

- Vydává: Archeologický ústav AV ČR, Brno, Koliště 17/19
- Odpovědný redaktor: Dr. J. Tejral
- Redaktoři: Dr. Z. Himmelová, Dr. J. Stuchliková
- Překlady: Dr. R. Tichý, E. Tichá
- Kresby: A. Krechlerová
- Titulní list: nákončí v anglokarolinském stylu z Brna-Líšně, měř. 2 : 1
- Tisk: Tiskárna Gloria, Rosice u Brna
- Evidenční číslo: ÚVTEI - 73332
- Náklad: 450 ks — neprodejné
- Vydáno jako rukopis